

Ehe dann ich nun diese Historien beschliesse/erfordert die Notdurfft/das ich auch anzeige/wie es denn ersten fünf Personen vnseren mitgeschellen ergangen sey/welche sich widerumb nach America begaben/als wir auff vnserer wiederreys im ersten Schiffbruch wahrhen / vnd will kürzlich melden/wie mir dasselbig sey fundt gethan worden.

Es sind zu Paris etliche glaubwürdige Personen / welche wir in America hinder vns gelassen/nach vier Monaten zu dem Philippo/vnserem Geleitzman kommen/haben ihm mit betrübtem gemüt angezeigt / wie sie selbst zugegen gesehen/das Villagagno deren drey hab erseuffen lassen/von wegen der bekändmüß des Euangelij/deren Namen sind gewesen/Petrus Bourclouius, Ioannes Borellus, vnd Mattheus Verneulius, haben auch vermeldet / wie sie die ganze Historien ihrer Confession vnd ihres Todes mit sich haben beschrieben bracht/die sie denn dem Philippo haben zugeselt. Von dem ich sie kurz hernacher empfangen/durchlesen/vnd besunden/das diese vom Villagagnone so lang sind gemartert sind worden/als lang wir mit dem vngetwitter vnd anderem vnglück behaftt gewesen. Da hab ich mich wieder erinneret / wie ich allein widerumb auß demselbigen Bod gestigen sey/darinnen ich auch mit den vorigen widerumb nach America gedachte/wie an seinem orth gehört worden ist. Vnd were derowegen Gott grösser dank zu sagen schuldig/das er mich on wissenlich/vor so grosser gefahr schütet hette / es siehe mir auch insonderheit zu / das dieser drey Mertyrer Confession publicirt, offenbar/vnd zu denen gezehlet werde / so zu vnserer zeit in ihrer Confession sind beständig blieben.

Sach in der  
Historien  
Martyrum  
lib. 5.

Hab also eben desselbigen Jahrs diese Historien vberschiekt dem berühmten Buchrucker zu Genff Ioanni Crispino, der sie in seinem catalogum Martyrū hat inferirt sampt der beschreibung aller mähē vnd arbeit / welche sie außgestanden/nach dem sie von vns abgescheiden sind/bis sie widerum in Brasilien ankomen. Dahin sich dann der Kaiser zu referiren, vnd wo mich nicht die angeregte vrsach hier zu bewege/wolte ich deren sonst an disem ort verschwiegen haben. Eines muß ich noch hin zu thun/Nemlich das der Villagagno nicht vnbillich von einem ist der Americaniſche Cain genandt worden/die weil er der allererst/der Gottes seligen Blut im selbigen Land vergossen hat. Nun muß ich denen auch einen Bericht geben/welche wol wissen möchten / was es mit dem Villagnoni für ein End genommen hab. In der Historien ist weitläuffig angezeigt worden/welcher gestalt wir ihn im Castello Collignio verlassen/vnd darvon außgewichen sind/ dasselbige Castel hat er kurz darnach selbst verlassen / wie es von den Portugalesern ward eyngenommen sampt allem Geschätz darinnen / darauff der Frankosen Wapen vnd Lilien noch stehen/mit greulichem Morden vnd würgen der Frankosen/die er darinn verlassen hatte/an welchem allem er selbst schuldig vñ vrsächter war. Sind der zeit her hab ich nichts weiters von ihm vernommen/hab auch nicht sonderlich darnach gefragt / denn das er nach seiner widerkunft in Frankreich Schrifftlich vnd Mundlich wider die von der Religion ist auff eusserst heraus gefahren/vnd zu letzt in seiner eyngetwickelter bößheit bestetiget also im Jar 1577. im Decembri verstorben/auff einem Hoff mit Namen Bellouaco, welcher dem Joannitæ

Des Villagagnonis  
Todi.